



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwo Predigten/ Die Erste/ Wie sich ein jeder Christ in
seinem vorstehendem Creutz vnd widerwertigkeit aus
Gottes Wort troesten solle. Die Andere/ Am tage der
freudenreichen Himelfart vnsers lieben ...**

Vischer, Christoph

Schmalkalden, 1572

VD16 V 1699

Von der Andern Betrachtung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32277

mit Gott versöhne / lebendigen Trost durch seine Göttliche
Mitarbeiter ins Herz der Gleubigen spreche / sie lere/straffe/
ermane/warne/ze.

Ach wie arme elende Leute würden wir sein/wenn wir in
einem Jar keine Prediger hettens? Wie wolten wir an Chri-
stum gleuben/ zu jm kommen/jm beywonen/wenn wir solches
schazes beraubet weren? Wie ein Schiff zu boden gehen
müste/ wenn es keinen Schiffman hette/also würde auch vn-
ser Schiff/das ist/leib vnd Seele/ versürt werden vnd ersauf-
fen/ da wir keine reine Lehrer hetten/wie jr dauon zur andern
zeit weitlauffig höret.

Vnd so viel hab ich in einer kürze von der Ersten be-
trachtung sagen wollen/Folget nu die Andere.

Von der Andern Be- trachtung.

Bim Andern / sollen wir die Himelfart vnser
lieben Heilandes Ihesu Christi als ein Exempel / krafft/
wirckung / Ja als ein vnterpfand vnd Arrham / ein ge-
wis siegel vnserer Himelfart / betrachten vnd zu gemüte fü-
ren. Christus ist der Erstling worden derer die in Himel fa-
ren sollen/ Er ist der anfang vnd erstgeborne von den todten/
Auff das er in allen dingen den fürgang habe/Coloss.1. Chri-
stus ist der Erstling/darnach folgen die Christum angehören.
Christi Himelfart ist vnserer Himelfart / Vmb vnser wil-
len ist er gen Himel gefaren / Vns hat er den verschlossenen
Himel widerumb eröffnet / Vns hat er eine bleibende stedtel
ewige wonung / Himlische Bürgerschaft / vnd ewiges Va-
terlandt bereitet. Vnser leben ist verborgen mit Chri-
sto in Gott / Wenn aber Christus vnser leben sich offen-
baren

3

haren wird/denn werden wir auch mit jm offenbar werden in der herrlichkeit. Ja Gott hat vns mit Christo allbereit lebendig gemacht/ vnd auch mit jm zu seiner Rechten hand gesetzt/wil vns auch endlich die vnuerwectliche Kron der ehren/das lebendige/vnuerhengliche/vnbesleckte vnd vnuerwesliche erbe/das vns im Himmel behalten wird / geben vnd einreumen.

Wo Christus vnser Heubt ist / da sollen wir seine glieder auch sein/wo das Ahs ist/da sollen sich auch die Adler versamen/Darumb sagt der Herr Christus Joh. 17. Vater ich wil das wo ich bin auch die sein die du mir gegeben hast. Ich gehe hin/ sagt er Joh. 14. euch die stedte zu bereiten / vnd ich wil euch zu mir nemen/auff das jr seid wo ich bin.

Von wegen vnser vngehorsams vnd hoffart wurden wir aus dem Paradis verweiset / vnd lies Gott den weg zu dem baum des lebens mit einem Engel oder Cherubin/der ein blosshawend Schwert in seiner hand hatte / verwaren/ Christus aber vnser lieber Herr hat mit seinem vollkommenen gehorsam vnd aller tieffsten demut vns widerumb ins Paradis an vnd auffgenommen / der Cherubin ist abgeschaffet/ Christus der Durchbrecher/ der für vns hinauff gefaren/Mich. 2. das wir auch durchbrechen vnd zum thor aus vnd einzihen sollen/hat alle Strassenreuber vnd Mordgeister / die vns den weg vnd die strasse zum ewigen Leben verlegt/ beyseits gereumet/ vns einen sichern weg vnd bane zum ewigen Leben gemacht/ Ja er ist selbs der Weg/ Wahrheit vnd Leben/ohn welchen niemand zum Vater komen kan / Er ist vnser Pforte/vnser steg vnd Brücke ober das Todtmeer der Sünden / der vns aus diesem betrübten Zehrenthal an den gewünschten vfer der ewigen freude vnd seligkeit treget.

Wenn wir nu diesen betrübten armseligen Zehrenthal darinne nichts denn sammer vnd not bis in Todt ist / gesegnen/vnd alles was auff dieser weiten Welt ist mit dem rücken ansehen

ansehen sollen / da man ons denn nichts zun heubten legen
wird / dis leben ist vns nicht zur Ehe gegeben / wir haben hie
keine bleibende stedte / wir haben keinen Erbstecken hier ein
gesetzt / So last vns nicht kleinmütig werden / viel weniger
aber verzweiffeln oder verzagen / sondern mit S. Steffan vn-
sere augen von diesem jrrdischen zeitlichen leben in Himel zu
dem Himlischen erheben / vnd mit den augen des Glaubens
sehen / das vns der Himel offen / vnd Christus vnser Himels
pförtner zur rechten Gottes für vns stehe / vnd last vns dem
trewen Erzbischoff vnser Selen Christo Jhesu mit S. Stef-
fan vnser Seele oder Geist befehlen / von herzen begeren auff
gelöst vnd ausgespammet zu werden / vnd mit Christo zu sein /
So wird gewis der Durchbrecher / vnser König / der wegfün-
dige Geferte vnd Geleitsman / vor vns her gehen / vnd der
Herr forne an / Mich. 2. vnd wird vns schnurgleich zum ewi-
gen Leben führen.

Also saget S. Bernhardus in seinen Todeszügen /
*Quid est cur trepidem? cur desperem? cum sciam carnem
meam sedere à dextris Patris.* Was ist das für ich erschre-
cken / das für ich verzagen solte & weil ich weis das mein fleisch
zur Rechten Gottes sitzt.

Des tröstet sich auch Job in seiner höchsten marter am
19. Cap. Ich weis das mein Erlöser lebet / spricht er / vnd er
wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde
darnach mit dieser meiner hant umbgeben werden / vnd wer-
de in meinem fleisch Gott sehen / Denselbigen werde ich mir
sehen / vnd meine augen werden in schawen / vnd kein fremb-
der.

Darumb sitzt auch Christus zur Rechten hand Gottes /
das er vns das ewige Leben gebe / Johan. 10. in seiner allmech-
tigen Hand so krefftiglich beschliesse / das weder Todt noch le-
ben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder ge-
genwer-

gentwertiges noch zukünfftiges/weder hohes noch tieffes/noch
keine andere Creatur vns scheiden möge von der liebe Got-
tes/die in Christo Ihesu ist vnserm Herrn.

Vnd alldiuweil Christus vnser leben ist/ so mus auch ster-
ben vnser gewin sein. Christus bescheidet vnd bestelt die lie-
ben heiligen Wechter / seine Himlische Trabanten auff vns/
die vns auff den dienst warten / wenn wir in die Todeszüge
greiffen/vnd vns der kalte angst Todeschweis ausbricht/ die
trösten vns / wie Christum ein Engel in seinem Todskampff
vnd blutigem schweis tröstete / wischen vns die Schweis-
tropffen von vnserm angefichte / vnd fassen vnser Seele / so
bald sie vom leib abscheidet/in ire hende / vnd tragen sie in die
schos Ihesu Christi / da sie keine qual rüren / da sie von aller
irer arbeit vnd mühe ruhen wird / Vnser leib aber / der mit
dem lebendigen vnd lebendigmachendem blut Ihesu Christi
in der heiligen Tauff besprenget/vnd von Sünden/das keine
runzel/mackel oder befleckung/ oder nichts verdämlichs mehr
an im sey /gewaschen/ der auch mit dem lebendigmachenden
heilwertigem wort des Lebens geweidet/der mit dem lebendi-
gen heiligen Geist zum ewigen leben auff den tag vnser Er-
lösung versiegelt/der mit dem lebendigen fleisch vnd blut Ihe-
su Christi vnsern lieben Herrn im heiligen Abendmat ge-
speiset vnd getrencket worden/Derselbige leib / sage ich / wird
in sein Ruhkammerlein vnd Faulbettlein/das der Herr Chri-
stus das höchste Heilthumb mit seinem allerheiligsten leibe
geheiliget vnd gewermet/gelegt werden/da ruhet er auff hoff-
nung bis an Jüngsten tag / (Wiltler weil warten die Engel
auch auff in/ wie sie im Grabe Christi vnsern Herrn auffwar-
teten) an welchem er durch Christum Ihesum / der die Auff-
erstehung vnd das Leben ist/ wider zum ewigen leben/mit sei-
ner krefftigen durchdringenden stümme oder der Posaunen
vnd Feldgeschrey des Erzengels/ aufferwecket/ dem verz-
flerten.

flerten Leibe Christi ehlich gemacht/ mit der Seelen vnzer-
trennlich vereiniget / vnd bey dem HERN bleiben wird in
alle ewige ewigkeit. Da werden wir von angesicht zu ange-
sicht den HERN sehen/ alle güter wesentlich besitzen/
leuchten wie Sonn vnd Mond vnd die Sterne des Firmam-
ments immer vnd ewiglich / vnd werden recht satt werden/
freude die fülle vnd ein liebliches wesen zu seiner Rechten
ewiglich haben / das herrliche wesen besitzen / das hievor
kein auge gesehen / kein ohr gehört / auch ins Menschen hertz
nie gestiegen ist / Da wird all vnser leid in ewige freude ver-
wandelt / alle vnser threnen von vnserm Angesichte abge-
wische werden / wir werden mit freuden einernden / köst-
lichen samen tragen / vnd vnser garben mit freuden voll
bringen / das mit nichten aller dieser zeit trübsal mit solcher
grosmechtigen herrlichen herrligkeit / die an vns offenbaret
werden sol / zu vergleichen ist.

Mit solchen worten sollen wir vns traun vntereinander
in allen nöten/ sonderlich aber in Todes nöten / trösten/ Den
Zucker/ den Honig / sollen wir in die bitterkeit des Todes le-
gen / Die Manus Christi / welche man in der Himlischen
Apotecken findet/ zihen alle hize der anfechtung aus/ machen
das bittere herbe Wasser des Todes süs / Christus der rechte
Elisa machet das bittere gemüs/ den Tod/ in töpffen/ den nie-
mand essen kondte / mit dem Mehl seiner Göttlichen gnade
süs vnd geschmack / wie Elisa der Propheten Kinder gemüs
süs machte/ 2. Reg. 4.

Darumb hat Gott vns Menschen also geschaffen/ das wir
mit vnser augen nider zur erden schlagē/ wie die vnuernünfftig-
en thier/ sondern (wie auch die Heiden/ als Quindus/ gesagt /
Os homini sublime dedit cælumq̄ tueri
Iussit, & erectos ad sidera tollere vultus.)

I III

wis.

wir tragen sie entpor/ vnd sehen den Himmel an/ Da lachet vns
Sonn/ Mond/ vnd die Sterne an / vnd predigen vns stets/
das wir in das schöne herrliche gebew vnd gewelbe gehören/
vnd der heiligen Dreyfaltigkeit/ auch allen auserweltsen En-
geln/ frölich beywonen/ vnd freudenreiche gemeinschafft ewig
mit inen haben sollen.

Sehet also komen die Christgleubigen nicht ins gericht/
sondern dringen durch den Todt ins Leben/ vnd schmecken den
Todt nicht/ Derwegen wir der Papissten Keim meiden / vnd
gleich ombkieren / vnd also sagen sollen / Ich sterbe / vnd weis
wenn (nemlich wenns meines lieben Gottes wille ist / in des
henden meine zeit stehet) Ich far vnd weis wol wohin (nem-
lich in die schos Ihesu Christi) Mich wundert das ich nicht
stets frölich bin. Der Teuffel / der Trawer vnd Schreckens-
geist/ mag trawren/der hat weder Leib noch Seele/er ist auch
zu ewiger trawrigkeit vnd betrübtem leid verordnet / Es mö-
gen auch die Gottlosen / die mit im zur ewigen trawrigkeit
verstoffen werden sollen / trawren / Christen aber / denen sol-
cher Trost beygelegt ist/ sollen sich stets freuen/ vnd abermal/
sage ich / sollen sie sich stets im Herrn freuen/ vnd für dem
Tode nicht so erschrecken oder erblaffen / für dem Leutfresser
oder Leutwürger nicht aus der haut faren/ inen für dem ster-
ben nicht grawen lassen / weil sie wissen / das der Himmel jr
hospitium, domicilium, sedes & patria, jre Herberge/wo-
nung vnd Vaterland ist / vnd sollen jre Seelen Christo / der
die pforte vnd thür des lebens ist/ treulich befehlen.

Wenns gleich der Todt gedencket böß mit vns zu ma-
chen / so machets doch Gott gut mit vns. Vnd wie Bileam/
der die Israeliten verfluchen solte / sie segnen muste / Wie
auch der Lew/der Simson verschlingen wolte/ im des folgen-
den tages Honig gab/ Vnd wie Haman Mardocheum/ den
er hengen wolte / im auch allbereit einen grossen baum dazu
aufge-

auffgericht hatte/ehren vnd erhöhen mußte: Also mus vns der Todt nicht alleine nicht zum nachteil / sondern zum vorteil/ nicht zum leid/sondern zur freude/nicht zur bitterkeit/sondern zur süßigkeit / nicht zur schande / sondern zur ehre/ nicht zum Tode/ sondern zum leben gereichen / er mus vns nicht in die Helle vnd Erde verstoffen/ sondern zum Himmel vnd zu Gott befördern/ In summa/es mus vns alles zum besten gereichen vnd gedeyen / Es ist alles vnser / es sey Paulus oder Apollo/ es sey Kephas oder die Welt / es sey Leben oder Todt / es sey gegenwertiges oder zukünfftiges/Wir aber sind Christi/Christus ist Gottes. Vnd wie der Walsisch Jonam lebendig ans vfer ausspeyen mußte/Also mus vns der Tod auch am Jüngsten gerichte an das gewünschte vfer der ewigen freude vnd seligkeit ausspeyen.

Ein törichter Narr müste das sein/der nicht gerne aus einem stinckenden vnflätigem Gefengnis ledig werden wolte/ darinne Kröten/ Schlangen/ Vncken/ Lindwürme/ Ratten/ vnd dergleichen vnzieffer/weren/ die jm teglich nach dem angesichte sprängen / vnd jm die augen aus dem kopffe reißen wolten / Sonderlich wenn er dagegen die tröstliche verweh- rung hette/ das man jm in einem schönen Königlichen Palast setzen / vnd jm alles geben wolte was sein hertz wünschte vnd begerte. Ein Narr müste der sein/der für ein Karsenheuslein/ das der wind weg bliesse / nicht ein schönes wol durchaus gebawtes Haus nemen / für sand / steine vnd kot/ Silber vnd Gold welen / für einen zurrissenen Rock einen guten neuen Rock/ für einen öl oder Podagrischen schenckel einen guten gesunden schenckel / für ein böß heubt ein guten gesunden Kopff nemen möchte.

Wie viel tausent mal törichter aber sind wir/das wir aus dem schnöden Kercker vnd Gefengnis dieses elenden betrüb- ten lebens/wie es D. Tertullianus nennet/nicht wollen / So
wir:

wir doch mitten im leben mit dem Tode / mit allen Teuffeln
vnd Hellen pforten ombfangen sein. Was ist dis leben an-
ders gegen dem ewigen leben/denn ein Kartenheuschlein gegen
vnserm ewigen Leben? Da kan gar bald ein kleiner wind der
anfechtung kommen/ vnd vns vber einen hauffen wehen/ Al-
ler Welt güter sind gegen den ewigen gütern wie sand/ kot
vnd aschen/wir haben einen vngesunden/ eiterigen/flüssigen/
Francken leib / dafür wil der Herr Christus mit vns beuten
oder lauten/ vnd vns für das zeitliche das ewige/für das ver-
gengliche das vnvergengliche / für das irrdische das Him-
lische geben / vnd wir wollen vns dafür sperren / Wir solten
vns billich in vnser herrs nein schemen / da wir einen erbarn
blutstropffen in vnserm ganzen Körper hetten. Der Him-
lische wechsel solt vns je den Tode süs vnd lieblich machen/
weil aller Welt wollust gegen der Himlischen wollust pur
lauter vnlust/ aller Welt reichthumb lauter armut vnd bett-
ley/ aller Welt freude eitel leid / ja dis leben lauter Tode / dis
licht eitel stock dicke finsternis gegen dem ewigen licht ist.

Diss ist also die Andere betrachtung/das wir vns der Hi-
melfart vnser lieben Herrn Christi als eines Exempels vnd
krafft vnserer Himelfart trösten sollen / wenn wir an die To-
deszüge greiffen / sollen wir mit warem Glauben vnd herz-
lichem vertrauen sagen / Ich weis / Christus hat allbereitt
mein fleisch vnd blut/welches der Erkreüber vnd Vnflat/der
Satan / grawsam grewlich deformirt vnd verstelllet hat / zu
hohen Himlischen ehren gebracht/ hats Gott an die seite vnd
in gleiche regierung gesetzt / vnd ein gros teil von dem vnsern
hinauff zu sich genommen/der wird mir gewis seine allmech-
tige krefftige hand bieten / auff seine allmechtige machtschul-
tern fassen/ vnd hinauff zu sich in Himmel nemen / An der Lei-
ter/weleher spize in Himmel reichet / wil ich hinauff in Himmel
zu meinem lieben Gott klettern/vnd frölich von hinnen schei-
den/

den/weis auch gar gewis / das mir die herberge allbereit be-
reitet vnd bestellet ist / vnd das die heilige Dreyfaltigkeit vnd
alle auserwelte Engel ein herzlich sehnlich verlangen nach
mir tragen.

Von der Dritten Be- trachtung.

Im Dritten / sollen wir den hochtröstlichen
Artickel der Himelfart vnser lieben Herrn Christi als
eine schöne/tröstliche/notwendige Lehre betrachten / das
der Herr Christus sich damit erkleret vnd vns zu erkennen ge-
ben habe/das er vnser König vnd Herr / vnser Beystand/Pa-
tron vnd Schutzherr sey / vns in seinen allmechtigen schutz/
schirm / verspruch vnd geleite fassen / eine gnedige veterliche
vorsorge für vns tragen / vnd seine Christenheit hie auff Er-
den mit allen iren lebendigen gliedmassen regiren/ leiten vnd
füren wolle/Aber doch sey er nicht ein leiblicher/irdischer oder
Politischer / sondern ein Geistlicher / Himlischer vnd ewiger
König / wie er gen Himmel gefaren / vnd sich vnser sichtbar-
lichen gegenwertigkeit entzogen / also wolle er auch vn sicht-
barlich in seinem heilwertigen Wort vnd gnadenreichen Sa-
cramenten hie in gnaden regieren / vnd dort in jenem leben
sein Ehrenreich anstellen/ vns zu sich nemen da er ist.

Christi auffaren gen Himmel / vnd sitzen zur Rechten hand
Gottes / heist nicht / ist auch keins weges dahin zu verstehen/
das er (wie die newe vnd alte Sacramentirer vnd Caluini-
sten schwermen) an einem gewissen vmbgeschriebenem ort im
höchsten Himmel sitze/ oder eingesperrt/ vom Himmel eingeno-
men worden sey / an einem gewissen vmbschriebenen ort sitze/
allda re & corpore arrestirt sey / das er von dannen bis

zum